



fortgeblasen

NAVIGATION UND SEEMANNSCHAFT

DIE BEAUFORT SKALA

Die Windmessung der alten Segelschiffe hat bis heute ihre Gebräuchlichkeit nicht verloren.

Die Windstärkenskala wurde von Sir Francis Beaufort Ende des 18Jht. zur Schätzung der Windstärke aufgrund Seegang-Beobachtungen entwickelt. Ursprünglich beruhte die Skala auf die windbedingte Segelführung und die Geschwindigkeit des Führungsschiffes der englischen Flotte, ein Dreimast-Vollschiff. Die Skala enthält die Stärkegrade von Windstille = 0Bft bis Orkan = 12Bft. Die Fassung von Admiral Beaufort aus dem Jahr 1831 sah noch anders aus als die uns heute bekannte Skala:

WINDSTÄRKE	SEGELFÜHRUNG
0	Kein Steuer im Schiff
1	Eben Steuer im Schiff
2	Alle Segel, Fahrt bis 2 Knoten
3	Alle Segel, Fahrt bis 4 Knoten
4	Alle Segel, Fahrt bis 6 Knoten
5	Alle Segel, Fahrt bis 8 Knoten
6	Alle Segel außer Royal, Oberbramsegel
7	Alle Segel außer Royal, Oberbramsegel und Bramsegel
8	Alle Segel außer Royal, Oberbramsegel und Bramsegel, Pbermarsegel gerefft
9	Nur Unermarsegel und Untersegel gerefft oder nur Großuntermarsegel
10	Beiliegend, Schiff treibt ohne Fahrt, nur Unteramarsegel
11	Beiliegend, Schiff treibt ohne Fahrt, nur Sturmstagegel
12	Beiliegend, Schiff treibt vor Topp und Takel

Navigation und Seemannschaft - Die Beaufort-Skala

Als die großen Segelschiffe von den Meeren und aus den Häfen verschwanden, verlor auch die Windstärkenskala an Bedeutung und wurde durch die Beaufort-Äquivalentskala ersetzt, in der das Erscheinungsbild des Seegangs mit der Windstärke verknüpft wurde.

WIND BFT	WIND KN	BEZEICHNUNG	SEEGANG	BESCHREIBUNG
0	0	Stille	spiegelglatt	spiegelglatte See
1	1-3	leichter Zug	gekräuselt	kleine, schuppenförmig aussehende Kreiselwellen ohne Schaumkämme
2	4-6	leichte Brise	schwach bewegt	kleine Wellen, noch kurz, aber ausgeprägt, Kämme sehen glasig aus, brechen sich nicht
3	7-10	schwache Brise	schwach bewegt	kleine Wellen, noch kurz, aber ausgeprägt, Kämme beginnen sich zu brechen, Schaum überwiegend glasig, ganz vereinzelt können kleine weiße Schaumköpfe auftreten
4	11-15	mäßige Brise	leicht bewegt	Wellen noch klein aber länger, weiße Schaumköpfe treten schon ziemlich verbreitet auf
5	16-21	frische Brise	mäßig bewegt	mäßige Wellen, die eine ausgeprägte lange Form annehmen, überall weiße Schaumkämme, ganz vereinzelt kann schon Gischt vorkommen
6	22-27	starker Wind	grob	Bildung großer Wellen beginnt. Kämme brechen sich und hinterlassen größere weiße Schaumflächen, etwas Gischt
7	28-33	steifer Wind	sehr grob	See türmt sich, der beim Brechen entstehende weiße Schaum beginnt sich in Streifen in Windrichtung zu legen
8	34-40	stürmischer Wind	hoch	mäßig hohe Wellenberge mit Kämmen von beträchtlicher Länge. Von den Kanten der Kämme beginnt Gischt ab zu wehen. Schaum legt sich in gut ausgeprägten Streifen in die Windrichtung.
9	41-47	Sturm	hoch	Hohe Wellenberge, dichte Schaumstreifen in Windrichtung, "Roller" der See beginnt, Gischt kann die Sicht schon beeinträchtigen.
10	48-55	schwerer Sturm	sehr hoch	Sehr hohe Wellenberge mit langen überbrechenden Kämmen. Schweres stoßartiges "Roller" der See. Sicht durch Gischt beeinträchtigt.
11	56-63	orkanartiger Sturm	Außergewöhnlich schwere See	Außergewöhnlich hohe Wellenberge, Kanten der Wellenkämme werden zu Gischt verblasen, Sicht herabgesetzt
12	64 +	Orkan	Außergewöhnlich schwere See	Außergewöhnlich hohe Wellenberge Luft mit Schaum und Gischt angefüllt, See vollständig weiß, Sicht stark herabgesetzt, jede Fernsicht hört auf.

[zurück zu Navigation und Seemannschaft...](#)